

DER STUDIENGANG „LEIB – BINDUNG – IDENTITÄT“

FÄHIGKEITEN UND KOMPETENZEN

Der Studiengang Leib – Bindung – Identität ist transdisziplinär. Sexualwissenschaftliche und entwicklungspsychologische Inhalte werden anthropologisch (mit Theologie und Philosophie) neu beleuchtet.

Eine solche Sexualpädagogik fragt, unter welchen pädagogischen Bedingungen und mit welchen Methoden die Heranwachsenden in ihrer sexuellen Entwicklung begleitet werden können, um als Erwachsene eine gelingende Sexualität und Partnerschaft zu leben.

So entsteht eine ENTWICKLUNGSENSIBLE SEXUALPÄDAGOGIK, die über den Aufbau folgender Fähigkeiten vermittelt wird:

- Gestaltung einer vom Kind und Jugendlichen ausgehenden ENTWICKLUNGSENSIBLEN SEXUALPÄDAGOGIK;
- Umsetzung einer Anthropologie auf philosophischer und theologischer Grundlage in das sexualpädagogische Handlungsfeld;
- fundierte Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen, Entwicklungen und Strömungen der Sexualpädagogik.

ABSCHLUSS

Absolventen sind ausgebildete SEXUALPÄDAGOGEN LBI.

AUFBAU

Der Studiengang umfasst inhaltliche Module sowie ein Trainingsmodul. Pro Semester werden in der Regel zwei Module angeboten. Jedes Modul besteht aus einer viertägigen Blockveranstaltung.

ZIELGRUPPE

Der Studiengang richtet sich an Personen,

- die aufgrund ihres haupt- oder nebenberuflichen Einsatzes in Kindergärten, Schulen, Ausbildungsstätten, Beratungsstellen, Jugendgruppen besondere Qualifikation und Kompetenz für eine (auch ergänzende) ENTWICKLUNGSENSIBLE SEXUALPÄDAGOGIK benötigen;
- die Sexualpädagogik von einer entwicklungs- und wertorientierten Seite kennenlernen und weitergeben wollen;
- die ihre jeweilige Ausbildung anthropologisch bereichern wollen.

DER STUDIENGANG IST EIN EINZIGARTIGES BILDUNGSPROJEKT IN EUROPA.

PROF. DR. HANNA-BARBARA GERL-FALKOVITZ

ZULASSUNG UND ANRECHNUNG

- Für die Anmeldung sind ein Motivations schreiben und ein Aufnahmegespräch erforderlich. Ein Bekenntnis zum christlichen Glauben ist erwünscht.
- Die Phil.-theol. Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz vergibt für die einzelnen Module in der Regel zwei bis drei ECTS; eine Anrechnung im Bereich eines philosophischen bzw. theologischen Grund- oder Aufbaustudiums wie auch im Bereich der Wahlfächer ist möglich.
- Über jedes Modul, außer dem Trainingsmodul, ist eine Prüfung abzulegen. Eine schriftliche Abschlussarbeit ist zu verfassen. Das erfolgreiche Absolvieren des Studiengangs wird durch ein Abschlusszeugnis bzw. durch ein Zertifikat für ausgebildete Sexualpädagogen dokumentiert.

- Da die einzelnen Module aufeinander aufbauen, ist ein Einstieg während des Studiengangs nur in Absprache mit der Studiengangsleitung möglich.

LEITUNG

Planung, Inhalt und Durchführung obliegt dem Träger *Initiative Christliche Familie* in Kooperation mit der *Phil.-theol. Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz*, sowie dem *Institut für dialogische und identitätsstiftende Seelsorge und Beratung*.

Studienleiter: Doz. Lic. theol. Corbin Gams MTh
Marktstraße 47, A-6850 Dornbirn
gams@christlichefamilie.at
Tel.: 0043 699 15 09 0796

ORGANISATORISCHE FRAGEN

Assistentin: Margit Taschner
Tel.: 0043 676 559 8233

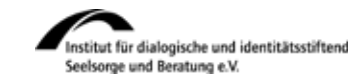
KONTAKT lbi@christlichefamilie.at



Husarentempelgasse 4, A-2340 Mödling
www.christlichefamilie.at



Otto-von-Freising-Platz 1, A-2532 Heiligenkreuz
im Wienerwald
www.hochschule-heiligenkreuz.at



Hauptstraße 72, D-71732 Tamm

DIE MODERNE MUß DIE LIEBE ALS ETWAS VIEL WEITRÄUMIGERES UND GEWALTIGERES DENKEN, ALS SIE ES TUT.

ROMANO GUARDINI



LEIB – BINDUNG – IDENTITÄT. ENTWICKLUNGSENSIBLE SEXUALPÄDAGOGIK STUDIENGANG

*Phil.-theol. Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz
und Initiative Christliche Familie*

ENTWICKLUNGSENSIBLE SEXUALPÄDAGOGIK

Das Verlangen, zu lieben und geliebt zu werden, gehört zur Natur des Menschen. Ein gelingendes Leben, eine gelingende Ehe und Familie gehören zu den vordringlichsten Wünschen junger Männer und Frauen. In der Sehnsucht nach dauerhaften stabilen Beziehungen sollen sie bestärkt werden.

Der tägliche Blick in unterschiedlichste Medien zeigt, wie wichtig der Umgang mit Sexualität, mit Leiblichkeit, mit Bindung und der eigenen Identität ist.

Gerade Sexualität kann Quelle großen Glücks sein. Daher ist die Erziehung zu einem selbstbestimmten, reifen und verantwortlichen Umgang mit eigener und fremder Geschlechtlichkeit unerlässlich.

Sexualität hat viele Dimensionen: physisch, emotional, kognitiv, sozial, kulturell und spirituell. Es ist wichtig, Heranwachsenden eine offene und ganzheitliche Sicht von Sexualität zu vermitteln, damit sie als elementare Lebenskraft verstanden und kultiviert werden kann.

Eine wesentliche Entwicklungsaufgabe besteht in der Integration von Sexualität in die Gesamtpersönlichkeit, in Auseinandersetzung mit dem sozialen und kulturellen Umfeld. Dies bildet die Grundlage für einen achtsamen Umgang mit sich selbst und anderen. Daher brauchen Kinder und Jugendliche eine Förderung, die sie in ihrer persönlichen Gesamtentwicklung ernst nimmt.

„DER LEIB, UND NUR ER, KANN DAS UNSICHTBARE SICHTBAR MACHEN: DAS GEISTLICHE UND GÖTTLICHE.“

JOHANNES PAUL II.

MODUL 1 SEXUALITÄT UND KULTUR – PHILOSOPHIE – ANTHROPOLOGIE – ETHIK

THEORIE: Darlegung kulturanthropologischer Entwicklung von Sexualität, Reflexion moderner Geschlechterdiskurse, Grundlinien einer Ethik der Geschlechtlichkeit und Sexualität.

PRAXIS: Philosophische und ethische Grundlagen für das Jugendalter, Anwendung auf sexualpädagogische Fragestellungen wie Sexualverhalten, grenzverletzendes Verhalten, Sexualität und Beziehung/Partnerschaft, Verhütung, Schwangerschaft und Schwangerschaftsabbruch.

MODUL 2 SOZIOLOGIE UND PSYCHOLOGIE: GESELLSCHAFT UND INDIVIDUUM – LUST UND PSYCHISCHE INTEGRATION

THEORIE: Soziologie der Sexualität, Sexualpädagogik im Spiegel wechselnder Theorien, Diskurslinie einer Psychologie der Sexualität, Ich-Differenzierung und Bindung, gelingende Sexualität zwischen Lust und psychischer Integration.

PRAXIS: Selbsterfahrung: Sexualität – Gesellschaft – Ich. Biografische Wege. Unterschiedliche Ansätze der Theorien der Sexualität fallbezogen reflektieren; gelingende Sexualität als Ziel einer ENTWICKLUNGSENSIBLEN SEXUALPÄDAGOGIK, Scham- und Grenzverletzungen in der Sexualpädagogik erkennen und bearbeiten.

MODUL 3 PSYCHOLOGIE DER SEXUALITÄT

THEORIE: Theorien der Geschlechtsentwicklung; Sexualität als Aufgabe der psychischen Integration von Sexualität und Geschlecht; Herausbildung von Risikosexualität, Bedeutung motivationaler Sexualtheorie in pädagogischer Begleitung und Prävention.

PRAXIS: Zusammenhänge zwischen sozialer und psychischer Integration von Sexualität und Geschlecht in die Gesamtpersönlichkeit; Anwendung des Konzeptes der Entwicklungsaufgaben in Biografie und pädagogischer Arbeit.

MODUL 4 ENTWICKLUNGSENSIBLE SEXUALPÄDAGOGIK DES JUGENDALTERS

THEORIE: Wissenschaftliche Daten zu Sexualität und Jugendalter; entwicklungspsychologische Kernthemen und Konsequenzen; Förderung zur Integration von Sexualität und Geschlecht; Resilienz/Salutogenese und Sexualität; Beziehungen leben, sexuelle Orientierung und Vielfalt.

PRAXIS: Erschließung wissenschaftlicher Quellen und empirischer Daten; Methoden und Prozesse der entwicklungsensiblen sexualpädagogischen Begleitung von Jugendlichen; gelingende Sexualität und Geschlechtsentwicklung in Bezug auf Entwicklungssensibilität.

Ziel: Anleitung zur altersgerechten, selbstbestimmten und differenzierten Auseinandersetzung mit den Themenfeldern.

MODUL 5 ENTWICKLUNGSENSIBLE SEXUAL- PÄDAGOGIK DES KINDESALTERS

THEORIE: Forschungsbereich Kindheit und Sexualität; Entwicklung des Kindes – kognitiv, sprachlich, emotional, sexuell; Problemstellung für eine Sexualpädagogik des Kindesalters; Analyse und Diskussion unterschiedlicher Ansätze der Sexualaufklärung.

PRAXIS: Erarbeiten von Themen für Kindergarten und Grundschule: Förderung der Ich-Differenzierung und sozialen Kompetenz, mit Kindern über Sexualität sprechen, grenzverletzendes sexuelles Verhalten im Kindesalter, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Emotionsregulation im Kindesalter.

MODUL 6 SEXUALITÄT IM KONTEXT VON BERATUNG UND GEFÄHRDUNG: MEDIEN – PORNOGRAFIE – SUCHT

THEORIE: Einführung in die Wirkungsforschung von Mediengebrauch und Pornografie, Chancen und Grenzen des Umgangs mit dem Thema Sucht.

PRAXIS: Sexualpädagogische Beratung im Rahmen ENTWICKLUNGSENSIBLER SEXUALPÄDAGOGIK; Fallübungen.

MODUL 7 SEXUALPÄDAGOGIK ZWISCHEN LEIB – AUFKLÄRUNG – SINNLICHKEIT

THEORIE: Leiblichkeit und Körper; philosophisch, soziologisch, psychologisch; Aspekte sexueller Aufklärung; verschiedene Aufklärungsmodelle, Reflexion entlang der psychosozialen Theorie ENTWICKLUNGSENSIBLER SEXUALPÄDAGOGIK; Kontrazeption und Schwangerschaftsabbruch anhand verschiedener moralpädagogischer Ansätze.

PRAXIS: Entwicklung verschiedener Methodenbausteine zum Thema Aufklärung.

MODUL 8 „ALLES WAS RECHT IST.“ RECHT UND PRÄVENTION; GRENZEN SEXUALPÄDAGOGISCHER ARBEIT

THEORIE: Einführung in relevante Rechtsgebiete; Definitionen von Kindeswohl und -gefährdung; Kindschutz und sexueller Missbrauch, Präventionsmöglichkeiten.

PRAXIS: Konkreter Umgang mit Fällen in der Praxis.

TRAININGSMODUL SEXUALPÄDAGOGISCHES TRAINING UND SUPERVISION

SCHWERPUNKT: Supervisorische Begleitung und Praxisanleitung für die psychosoziale Theorie der ENTWICKLUNGSENSIBLEN SEXUALPÄDAGOGIK.